

Mit verdeckten Karten

In ihrer Geschäftskultur sind Singapurer den Deutschen nicht unähnlich. Von übermäßigem Smalltalk rät der sechste Teil der Knigge-Serie daher ab.

VON ANNE-KATRIN SCHULZ :: Im Singaporean Melting Pot hat sich eine ganz eigene asiatische Kultur herausgebildet. „Es heißt häufig, Singapur sei mit einem Salat vergleichbar“, sagt Melissa Leich, die seit acht Jahren in der Megacity lebt und dort die Niederlassung einer Hamburger Handelsgesellschaft leitet. Etwa drei Viertel der Einwohner sind Chinesen, 13% Malaien und jeder zehnte stammt aus Indien. Dieses Potpourri an unterschiedlichen Nationalitäten ist einer der Gründe, weshalb Singapur als einer der strengsten Staaten der Welt gilt – mit Strafen, die aus westlicher Sicht geradezu drakonisch anmuten. Zwar sieht man im Alltag nur wenige Polizisten, aber es gibt überall Kameras. „Die strengen Regeln sind so eine Art kleinster gemeinsamer Nenner im Miteinander. Hier leben so viele Menschen mit unterschiedlichen Kontexten und auch Benimmregeln oder Toleranzgrenzen“, berichtet Melissa Leich weiter.

Viele Frauen in Führungspositionen

All diese Maßnahmen machen Singapur aber auch zu einem sicheren Ort – insbesondere für Frauen. Letztere bekleiden häufiger eine Führungsposition als dies in Deutschland der Fall ist, nur ist das nicht immer sofort ersichtlich. Der Grund: Singapurer legen selten sofort alle Karten auf den Tisch – ein Prinzip, das sich durch das gesamte Wirtschaftsleben und auch den Alltag zieht, wo beispielsweise Preise meist nicht ausgezeichnet sind. So ist bei Gesprächen und Verhandlungen mit Businesspartnern nicht immer sofort klar, wer das letzte Wort hat. „Man verhandelt mit bestimmten Partnern und weiß erst später, dass eine Frau im Hintergrund agiert“, weiß Melissa Leich aus Erfahrung zu berichten.

Da ähnlich wie in China Seniorität eine große Rolle spielt, empfiehlt die deutsche Geschäftsfrau insbesondere jungen Leuten – egal, ob Mann oder Frau – im Businessleben möglichst keine Unsicherheit zu zeigen. Ein klares, konsequentes



Für Vergehen gelten in Singapur oft drakonische Strafen. Dennoch sind Polizisten ein eher seltener Anblick.

und entschiedenes Auftreten sei wichtig, um ernstgenommen zu werden. „Vor

älteren Kooperationspartnern muss man auch schon mal deutlich machen, wer der Boss ist.“

Generell sind Geschäftstermine denen in Deutschland gar nicht so unähnlich, denn es geht schnell und zielgerichtet zur Sache. Übermäßiger Smalltalk und erstes Abklopfen des familiären und sozialen Umfelds sind nicht notwendig, witzige Bemerkungen zur Auflockerung sind sogar unerwünscht. Dennoch spielt die zwischenmenschliche Chemie bei Entscheidungsprozessen eine wichtige Rolle. Nicht minder wichtig, ist es Hierarchien einzuhalten.

Markenbewusste Arbeitnehmer

Die Menschen in Singapur sind überwiegend hart arbeitende, hochqualifizierte und vor allem ambitionierte Arbeitnehmer. Dies weiß auch Melissa Leich: „Personal ist hier sehr anspruchsvoll und stellt hohe Anforderungen an Arbeitgeber. Viele Arbeitnehmer sind außerdem sehr markenorientiert und wollen aus Prestige Gründen gerne bei bekannten Unternehmen arbeiten. Und es gibt sehr viele, sehr ehrgeizige Menschen, die unbedingt an die Spitze wollen.“

Bei der ersten Kontaktaufnahme mit einem Unternehmen in Singapur sollten deutsche Geschäftspartner sich möglichst durch eine heimische Kontaktperson empfehlen oder vermitteln lassen – ein Vorgang, der zugegebenermaßen etwas länger dauern kann. Administrative Prozesse, beispielsweise die Gründung einer Niederlassung oder das Anmieten von Büros, funktionieren wiederum relativ schnell und vor allem unkompliziert. Insgesamt gilt Singapur als der europäischste Ort Asien, was Siger Geschäftsleute begünstigen dürfte. ::

KURZER BUSINESS-KNIGGE SINGAPUR

- Auf strikte **Pünktlichkeit** wird ~~großer~~ Wert gelegt.
- Die **Kleidung** sollte gepflegt und geschäftsmäßig aussehen. Mit guten Marken kann man punkten.
- **Politische Themen**, insbesondere die Beziehung zu China oder Malaysia, gehören nicht auf die Agenda. Ein guter Gesprächseinstieg ist ein Lob über Singapurs exzellente Küche.
- Zur Begrüßung genügt ein leichter **Händedruck**. Weiterer Körperkontakt sollte jedoch vermieden werden.
- **Hierarchien** spielen eine große Rolle und sollten tunlichst eingehalten werden.

Anne-Katrin Schulz ist Pressesprecherin der auf Auslandsberatung und internationales Personalmanagement spezialisierten BDAE GRUPPE.